

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienkunde, Münster  
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienkunde, Hohen-Neuendorf

## Am Bienenstand

Hohenheim (vs) Um als Imker Waldhonig – auch genannt Honigtauhonig – zu ernten, ist es durchaus sinnvoll, ein Auge auf die Honigtauerzeuger zu haben. Diese stechen die Siebröhren der Bäume an, auf denen sie leben. Mit Hilfe der Siebröhren befördert der Baum zum Wachstum wichtige Nährstoffe über die Wurzeln und den Stamm in alle Zweige, Nadeln oder Blätter. Die Nährstoffe befinden sich im so genannten Siebröhrensaft, welcher auch den Honigtauerzeugern zum Wachstum dient. Die darin enthaltenen, nicht benötigten Zucker, scheiden die Honigtauerzeuger in großen Mengen als Honigtau aus. Diese Tropfen werden unter anderem von unseren Honigbienen aufgenommen und im Stock zu Waldhonig verarbeitet. Wer also weiß, wo welche Honigtauerzeuger vorkommen und honigen, der weiß auch, wo man am besten hinwandert, um Waldhonig zu gewinnen.

### Die Melezitose

Der Dreifachzucker Melezitose stellt eine Gefahr für den Imker dar, da der Zucker bei hohen Konzentrationen zur Auskristallisierung des Waldhonigs führt. Der so genannte Zementhonig wird steinhart und muss unter hohem Aufwand weiter behandelt werden,

um überhaupt geerntet zu werden. Die meisten Imker nehmen den Verlust der Waben in Kauf. Jedoch kann die Melezitose auch gemieden werden. Er kommt hauptsächlich im Fichtenhonig und besonders im Honigtau der Großen schwarzen Fichtenrindenlaus (*Cinara piceae*) vor. Wer die Läuse beobachtet, weiß, welche Standorte man meiden kann, um die Problematik mit dem eigentlich sehr schmackhaften Zementhonig zu umgehen.

Wer noch offene aber bereits trübende Honigwaben im Fichtenwald hat, könnte bereits kristallisierenden Honig haben. Die schnelle Kristallisation deutet auf Melezitosehonig hin. Die sandige Konsistenz kann durch eine Geschmacksprobe ermittelt werden. Möchte man den Honig trotz aller Mühen ernten, kann man ihn bei Einsatz von Naturwaben als Wabenhonig anbieten oder am besten frühzeitig ausschleudern. Auch können entdeckelte und bewässerte Melezitosewaben von den Bienen umgetragen werden. Als Winterfutter sollte Melezitosehonig jedoch auf keinen Fall eingesetzt werden, da die Verdauung dieses Honigs für die langlebigen Winterbienen zu Darmproblemen führen kann.

Der nächste Infobrief erscheint  
am  
**Freitag, den 06. Juli 2018**

### Das Honigtaujahr April bis Juni 2018

Eine erfreuliche Nachricht für alle Waldhonig-Imker ist dieses Jahr, dass der Anteil an Melezitose im Honigtau bisher gegen Null geht. Das es insgesamt wenig Honigtau gibt, ist natürlich weniger erfreulich. Aber nun der Jahresablauf für Baden-Württemberg, hauptsächlich für den Schwarzwald und das schwäbische Keuper-Lias Land.

Anfang des Jahres, bereits im April, konnte man erste einzelne Honigtautropfen finden. Das Bienenjahr hat früher angefangen und so auch der Jahreszyklus der Honigtauerzeuger. Sehr vereinzelt waren die kleine und große Lecanie (*Physokermes hemicryphus* und *P. piceae*) vorhanden, vermutlich wurden diese im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren stark parasitiert (Schlupfwespen) oder von Vögeln gefressen. Im Mai kam die Grün gestreifte Fichtenrindenlaus (*Cinara stroyani*) und die Stark bemehlte Fichtenrindenlaus (*Cinara costata*) hinzu. Die Läuse traten zwar vereinzelt auf, allerdings führte es zu keiner Waldtracht, da nicht genug Honigtau aufkam. Nicht lange darauf folgte die „Pilicornis“ – die Rotbraune bepuderte Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*). Letztere war die

## Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen  
Tel 02651-9605-0  
[www.bienkunde.rlp.de](http://www.bienkunde.rlp.de)

Kontakt Münster  
Tel 0251-2376-662  
[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

Kontakt Veitshöchheim  
Tel 0931/9801 352  
[www.lwg.bayern.de/bienen](http://www.lwg.bayern.de/bienen)

Kontakt Kirchhain  
Tel 06422 9406 0  
[www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

Kontakt Hohenheim  
Tel 0711 459-22659  
[www.bienkunde.uni-hohenheim.de](http://www.bienkunde.uni-hohenheim.de)

Kontakt Hohen-Neuendorf  
Tel 03303 - 2938-30  
[www.honigbiene.de](http://www.honigbiene.de)

**Haftungsausschluss:** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

einzigste Laus auf der Fichte, die regional auch zu Waldtracht geführt haben kann. Auf der Tanne wurde vereinzelt die Coloradotannen - Rindenlaus (*Cinara curvipes*) und die Große braunschwarze Tannenrindenlaus (*Cinara confinis*) entdeckt, welche auch von Honigbienen befliegen wurden und zu kleinen Mengen Waldhonig geführt haben können.

Betrachtete man nebenbei die Laubbäume, konnte man teilweise Honigtau sammelnde Bienen in Faulbäumen (Schwarze Bohnenlaus, *Aphis fabae*), Apfelbäumen, Buche (Buchenblattlaus, *Phyllaphis fagi*) und vermehrt auch auf der Linde (Lindenzierlaus, *Eucallipterus tiliae*) finden.

Leider begann das Wetter Ende Mai, Anfang Juni nicht mehr mitzuspielen und nach den Schauern und teilweise heftigen Gewittern gab es erstmal keine Zunahmen mehr an den Stockwaagen unserer aufgestellten Versuchsvölker. Auch die jungen Maitriebe verholzten bereits, sodass die „Pilicornis“ nicht mehr an die Siebröhren kam. Seit letzter Woche gibt es ein Aufatmen: Die Grüne Tannenrindenlaus (*Cinara pectinatae*) ist vermehrt zu finden und honigt auch dementsprechend. Wer Trachtbeobachtungen durchführt, kann also herausfinden, ob der wertvolle Tannenhonig am eigenen Wanderplatz gewonnen werden kann und so gibt es für dieses Waldtrachtjahr zumindest ein kleines Happy End.

Kontakt zur Autorin:  
Victoria Seeburger

[victoria.seeburger@uni-hohenheim.de](mailto:victoria.seeburger@uni-hohenheim.de)

## Veranstaltungshinweise

**ia** Lehrgänge und überregional Veranstaltungen für NRW und RLP finden Sie unter [www.imkerakademie.de](http://www.imkerakademie.de)

## Umfrage Frühtrachternte

Unsere Umfrage zur Frühtrachternte ist angelaufen. Es zeichnen sich erste interessante Ergebnisse zum Ertrag, aber auch zu Beutensystemen und Rähmchenmaßen ab. Die Umfrage ist wie in jedem Jahr anonym. Wir würden uns freuen, wenn wieder möglichst viele Antworten eingingen. Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten. Und vielleicht können Sie diese Mail auch an befreundete Imker und Imkerkollegen in Ihrem Verein weiterleiten, sodass wir ein möglichst genaues Bild berechnen können. Vielen Dank!

Link zur Umfrage: <https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=86204>

## Apis-Kalender 2019 Bilder gesucht

Für den Apis-Kalender 2019 suchen wir wieder engagierte Fotografinnen und Fotografen

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2019 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an: [info@apis-ev.de](mailto:info@apis-ev.de)

## Apisticus des Jahres 2019 gesucht!

Auf dem kommenden Apisticus-Tag 2019 am 02. und 03. März 2019 soll wieder der "Apisticus des Jahres" verliehen werden.

Der Ehrenpreis der Veranstalter des Apisticus-Tages soll Personen verliehen werden, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde

verdient gemacht haben. Bewerbungen werden wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet auf [www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de) einzusehen. Eingehende Vorschläge werden von neutralen Kommissionen bewertet.

## Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

### Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10

Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

### Spenden an

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](http://www.apis-ev.de)

## Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

## Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

## Varroawetter

[www.varroawetter.de](http://www.varroawetter.de)